

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Walzwerke Einsal Gesellschaft mit beschränkter Haftung Nachrodt/Westf.	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	05.04.2023

Walzwerke Einsal Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Nachrodt/Westf.

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

der Walzwerke Einsal GmbH

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

1.1.1 Zum Unternehmen

Die Walzwerke Einsal GmbH ist ein traditionsreicher und gleichzeitig innovationsfreudiger Edelstahl-Verarbeiter, der mittlerweile auf eine nahezu 350-jährige Geschichte zurückblicken kann. Seit 1963 befindet sich das Unternehmen im Besitz der Familie Thomashoff-Reinke, Herdecke. Die heutige Inhaberfamilie ist nach wie vor an einer langfristigen Weiterentwicklung des Unternehmens im Gruppenverbund interessiert.

Mit knapp 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreibt das Unternehmen am Standort Nachrodt

- ein Warmwalzwerk mit Glüherei, Beize und Adjustageeinrichtungen,
- eine Stabzieherei und
- eine Profildrahtfertigung.

Als typisch mittelständischer Betrieb ist die Walzwerke Einsal GmbH mit einer flachen Führungsstruktur übersichtlich organisiert. Die Unternehmensphilosophie wird von der Leitung und von den Beschäftigten entsprechend übersetzt. Entscheidungswege sind kurz und transparent.

1.1.2 Zur Geschäftstätigkeit

Verarbeitet werden mehr als 400 verschiedene Edelstahlqualitäten zu warmgewalztem bzw. gezogenem Stabstahl und zu gewalztem oder gezogenem Draht. Dabei kommt auch der Fertigung von Sonderprofilen eine gewisse Bedeutung zu. Diese werden sowohl aus Stabstahl als auch aus Draht oder Band gefertigt. Unter den vielen angebotenen Edelstahlqualitäten hat die Gruppe der rostfreien Edelstähle den mengenmäßig größten Anteil.

Walzwerke Einsal verfügt im Edelstahlbereich über eine breite Palette von Produktvarianten. Die Kompetenzen des Unternehmens liegen im Produktions-, Verarbeitungs- und Anwendungs-Know-how der unterschiedlichen Stahlgüten. Von den Kunden wird neben der guten Qualität und dem breiten Angebotsspektrum auch die Flexibilität und Kreativität bei der Lösung von Anwendungsproblemen geschätzt.

Abnehmer der Erzeugnisse des Hauses sind weltweit ca. 600 Kunden vom konzerngebundenen Edelstahl-Großhandel bis zum mittelständischen Verarbeitungsbetrieb. Besondere Abhängigkeiten von Großabnehmern oder Branchen existieren nicht.

1.1.3 Personalwesen

Per 31.12.2021 waren bei der Walzwerke Einsal GmbH insgesamt 256 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Praktikanten) beschäftigt. Damit ist die Personalstärke um acht Personen gesunken. Mittelfristig wird mit einem nahezu gleichbleibenden Personalstamm geplant. Betriebsbedingte Kündigungen konnten im vergangenen Jahr und sollen auch in Zukunft, soweit irgend möglich, vermieden werden.

Auf die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften wird großer Wert gelegt. 17 gewerbliche und 6 kaufmännische Auszubildende sollen sicherstellen, dass Nachwuchs aus eigenen Reihen auch mittelfristig zur Verfügung steht. Die schulische oder außerschulische

Weiterbildung insbesondere junger Beschäftigter wird individuell gefördert. Auch Führungspositionen sollen weitgehend mit Personal aus dem eigenen Unternehmen besetzt werden, was eine langfristige Entwicklungsplanung für engagierte Nachwuchskräfte erfordert.

2021 wurden neben innerbetrieblichen Kurzschulungen und Unterweisungen zusätzlich viele externe Schulungen durchgeführt, um das Qualifikationsniveau der Mitarbeiter den permanent steigenden Anforderungen anzupassen und den Vorschriften des Arbeitsschutzes, des Umweltschutzes, der Energieeffizienzregeln, des Gewässerschutzes, der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung, des Brandschutzes, des Immissionsschutzes und vielen anderen Anforderungen gerecht werden zu können.

Auch die Organisation des Arbeitsschutzes und betrieblichen Datenschutzes wurde weiterentwickelt. Ähnlich wie in den vergangenen Jahren sind auch für 2022 mehr als 1.000 Schulungs- und Unterweisungsmaßnahmen geplant.

Um die Beschäftigten beim langfristigen Erhalt ihrer Arbeitskraft zu unterstützen, wurde ein betriebliches Gesundheitsmanagement eingeführt, mit dessen Hilfe Erkrankungen frühzeitig erkannt werden sollen und persönliche Gesundheitsvorsorge durch sportliche Betätigung getroffen wird. Dem nach wie vor zu hohen Krankenstand muss mit individuellen Maßnahmen begegnet werden.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden im Laufe des Jahres 2020 verschiedene Hygienemaßnahmen eingeführt, außerdem wurden, soweit möglich, Einzelarbeitsplätze geschaffen und Homeoffice-Angebote gemacht. Diese Maßnahmen wurden 2021 angepasst und u. a. durch Impf- und Testangebote erweitert. Nicht zuletzt dadurch blieb die Zahl der an COVID-19 erkrankten Kolleginnen und Kollegen im Rahmen und der Betriebsablauf wurde nur unwesentlich gestört.

Die technische Führungsmannschaft soll auch weiterhin durch die Ausbildung junger Nachwuchskräfte ausgebaut werden. Hierbei muss mangels externer Fachkräfte die eigene Ausbildung des Nachwuchses intensiviert werden. Allein in den Jahren 2020 und 2021 haben insgesamt vier Mitarbeiter ihre Meisterlehrgänge erfolgreich abgeschlossen.

1.1.4 Managementsysteme

Unser bestehendes Qualitätsmanagementsystem wird permanent weiterentwickelt und mit neuen Inhalten ergänzt. Auf der Basis zahlreicher Audits wurden Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet und insbesondere das Risikomanagement differenzierter vertieft.

Das Qualitätsmanagementsystem wurde zu einem Integrierten Managementsystem (IMS) nach dem Standard der DIN EN 9100:2018 weiterentwickelt. Neben dem Qualitätsmanagement wurde auch ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 und ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 integriert. Alle Managementsysteme wurden auch im Jahr 2021 überwacht, das Audit gemäß der Luftfahrtnorm EN 9100:2018 wurde wieder ohne Nonkonformitäten bestanden.

1.1.5 Qualitäts-Stand

Alle internen und externen Reklamationen werden zeitnah im wöchentlichen Qualitätszirkel unter Beteiligung der Geschäftsleitung besprochen. Durch eine schnelle Bearbeitung von Reklamationen sollen unberechtigte von berechtigten Reklamationen getrennt und dem Kunden kurzfristig fachlich fundierte Antworten gegeben werden. Aus internen Auffälligkeiten und externen Hinweisen werden Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet, die kurz-, mittel- oder langfristig im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung der Leistungsfähigkeit umgesetzt werden.

Die externen Reklamationskosten bewegen sich auf einem niedrigen Niveau von ca. 0,1% des Umsatzes.

1.1.6 Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 haben sich die wirtschaftlichen Voraussetzungen im Jahr 2021 wesentlich verbessert. Nach dem erheblichen Einbruch des Auftragseingangs im Frühjahr 2020 konnte Walzwerke Einsal im Frühjahr 2021 zu einer normalen Beschäftigungssituation zurückkehren. In den folgenden Monaten konnten Produktionsmengen und Umsatz gesteigert werden, was auch an den im Jahresverlauf permanent steigenden Legierungszuschlägen für Edelstahlprodukte lag.

1.2 Ziele und Strategien

Strategisches Ziel der Walzwerke Einsal GmbH ist die verstärkte Fokussierung auf Spezialprodukte mit kundenorientierten Dienstleistungspaketen. Angestrebt wird die Marktführerschaft in einzelnen nationalen oder internationalen Nischen für Edelstahl-Walzprodukte. Diese Entwicklung, die insbesondere vor dem Hintergrund des internationalen Wettbewerbs (Südeuropa und Asien) notwendig ist, gilt als Leitbild für all unsere Anstrengungen in Bezug auf Technik, Know-how und Markterschließung.

Von immer größerer Bedeutung ist die kurzfristige und flexible Belieferung der Kunden zu marktgerechten Preisen. Das sinkende Marktpreisniveau in Verbindung mit dem Vordringen preisaggressiver indischer, süd- und osteuropäischer Wettbewerber führt dazu, dass einzelne Marktsegmente (Commodities) mit geringen Erwartungen an die Produktqualität nicht mehr rentabel bedient werden können. Dadurch verstärkt sich auch die Notwendigkeit der Produktentwicklung in Richtung anspruchsvoller individueller Kundenlösungen (Special- und High Value Products). Im Rahmen der Überarbeitung der strategischen Ziele hatte sich Einsal zum Ziel gesetzt, den Anteil höherwertiger und spezieller Produkte in den nächsten Jahren deutlich zu erhöhen. Aufgrund der veränderten Situation auf den Beschaffungsmärkten ist der Verfügbarkeit von Rohstoffen sowie der flexiblen und verlässlichen Lieferfähigkeit eine größere Bedeutung im Wettbewerb zuteilgeworden.

Folgende strategische Projekte wurden verfolgt:

- Ausbau Geschäftsbeziehungen mit anspruchsvollen Kunden spezieller Branchen in internationalen Märkten,
- Ausbau Amerika-Geschäft,
- Entwicklung Benchmarking-System,
- Optimierung Personal- und Produktionseffizienz sowie
- Klimaschutz/Dokumentation Carbon Footprint.

Ein immer wichtigerer Planungsfaktor sind die Energiekosten. Die Verringerung der Abhängigkeit von Gas kann nur mittel- bis langfristig gelingen. Die Realisierbarkeit eines klimaneutral arbeitenden Walzwerks hängt von der Verfügbarkeit und Wirtschaftlichkeit alternativer Energieträger wie Wasserstoff ab.

Die permanent steigenden Forderungen unseres überregulierenden Staates, der EU, des Landes, des Regierungsbezirks sowie des Kreises bedingen auch permanent steigende Aufwendungen für Maßnahmen des Klimaschutzes, Umweltschutzes, Arbeitnehmerschutzes, Gewässerschutzes, Artenschutzes, Abfallmanagements, Energiemanagements, Datenschutzes, Brandschutzes, Gefahrgutmanagements, Gesundheitsschutzes, der Ausfuhr- und Exportkontrolle etc. Die hohen rechtlichen Anforderungen stellen einen Nachteil im internationalen Standortwettbewerb dar, da in fast allen anderen Ländern niedrigere Standards gelten und es den ausländischen Produzenten trotzdem uneingeschränkt gestattet ist, deren Erzeugnisse in der EU zu vermarkten.

Somit lag auch 2021 ein Schwerpunkt darauf, Kostensteigerungen durch Effizienzsteigerungsmaßnahmen insbesondere durch rationellere Fertigung zu kompensieren.

Die technologische Kompetenz der Walzwerke Einsal GmbH soll über die Grenzen der bestehenden westeuropäischen Märkte in Zukunft auch auf die aktuellen Wachstumsregionen der Welt ausgedehnt werden. Das dazu aufgelegte umfangreiche Investitionsprogramm wurde auch 2021 fortgeführt.

Einige Verkaufserfolge in ostasiatischen Nischenmärkten zeigen, dass die Nachfrage nach warmgewalzten Spezialprodukten für Walzwerke Einsal global betrachtet werden muss. Das weltweite Vertriebsnetz soll weiter ausgebaut werden. Die US-amerikanische Vertriebsgesellschaft Einsal America Corporation hat ihre Akquisitionsbemühungen in den USA und amerikanischen Nachbarländern fortgesetzt. Trotz der Kontakt- und Reisebeschränkungen konnte die Marktposition auf dem wichtigen nordamerikanischen Markt weiter ausgebaut werden.

1.3 Forschung und Entwicklung

Unsere Forschungsarbeit hat sich im abgelaufenen Jahr auf folgende Projekte konzentriert:

- Effizienzsteigerung bei Verarbeitungs- und Behandlungsprozessen,
- Vergütung von Edelstählen,
- Entwicklung von Luftfahrtwerkstoffen/Luftfahrtzulassungen,
- Erweiterung des Abmessungsspektrums der Stabproduktion,
- Verarbeitungs- und Anwendungsmöglichkeiten neuer Werkstoffe und Produkte,
- energie- und ressourceneffiziente Erwärmung von Langprodukten,
- klimaschonende Produktionsverfahren.

Daneben haben wir weitere Entwicklungsarbeit für den Einsatz hochlegierter Spezialwerkstoffe im Warmwalzwerk geleistet. Das Projekt wird im Sinne kontinuierlicher Verbesserungsprozesse permanent weiterentwickelt.

Innerhalb mehrerer Kundenprojekte wurden kaltgewalzte bzw. kaltgezogene Profile mit hohen Anforderungen an Gefüge, Oberfläche und Geometrie vorangetrieben und teilweise bereits zur Serienreife gebracht.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die weltweite Produktion von rost-, säure- und hitzebeständigem Stahl ist 2021 nach einem schwächeren Jahr 2020 wieder um mehr als 10 % gewachsen. China ist nach wie vor das größte Erzeugerland unter den Edelstahlproduzenten. Europas Edelstahlproduktion ist nach einem Rückgang von 7,1 % im Vorjahr mit 13,6 % im Jahr 2021 wieder überdurchschnittlich stark gewachsen (Quelle: International Stainless Steel Forum). Offensichtlich konnten die in der Corona-Krise unterbrochenen Lieferketten in Europa schneller wiederhergestellt werden als in anderen Regionen der Welt. Die stärksten Wachstumsraten sind 2021 in Indonesien festzustellen, das auf der Basis eigener Nickel-Minen seine Produktionskapazitäten weiter ausbaut (Quelle: MEPS International).

Das Geschäftsklima in Deutschland ist stark von der Corona-Pandemie beeinflusst. Sowohl die Konjunkturlage als auch die Erwartungen haben sich im Frühjahr verbessert, sind aber im Herbst des Jahres 2021 wieder pessimistischer beurteilt worden. Zum Jahreswechsel 2021/22 war das Geschäftsklima aber positiver als zum Vorjahreswechsel. Insbesondere das für die Edelstahlindustrie wichtige Verarbeitende Gewerbe hat zum Jahresende wieder eine verbesserte Lage gemeldet, obwohl sich die Liefersituation für Rohstoffe und Produktionsmaterial verschlechtert hat (Quelle: ifo-Institut).

Die Einfuhren von rostfreiem Edelstahl in die EU sind 2021 gegenüber dem Vorjahr wieder gestiegen. Die Importe von rostfreiem Stabstahl und Profilen sind im Vorjahresvergleich um ca. 26 % gestiegen. Ca. zwei Drittel dieser Importe stammen aus Indien (Quelle: Edelstahlhandelsvereinigung). Die Importe werden durch europäische Importkontingente reguliert. Es ist davon auszugehen, dass ohne die sogenannten „EU-safeguard measures“ erheblich mehr Importvolumen auf den europäischen Markt strömen würde.

Forderungen nach wirksameren wirtschaftspolitischen Instrumenten zum Schutz der umweltfreundlicheren europäischen Stahlindustrie werden verstärkt diskutiert. Europäische Schutzmaßnahmen, die die Verlagerung der Stahlindustrie in Länder mit niedrigeren Umweltstandards verhindern sollen (Carbon-leakage), sind bislang aufgrund unterschiedlicher nationaler Interessen noch nicht realisiert worden. Auf europäischer Ebene werden zwar Grenz-Ausgleichsabgaben (Border Carbon Adjustment) diskutiert. Aber insbesondere die vom Außenhandel profitierenden Staaten befürchten Gegenmaßnahmen, wenn zu große Handelsbarrieren aufgebaut werden.

Das politische Umfeld in Deutschland und insbesondere in NRW wird zunehmend mittelstandsunfreundlich und industriefeindlich. Wirtschaftliche Interessen der Industrie werden in der Politik immer weniger berücksichtigt. Langjährig verpasste Infrastrukturinvestitionen können nicht in kurzer Zeit aufgeholt werden. Die Folgen zeigen sich in Form eines relativ schlechten Digitalisierungsgrades, maroder Straßen und häufiger Hochwasserprobleme.

Der Nickelpreis ist im 1. Quartal des Jahres 2021 gefallen. Im Rahmen der erwähnten Beschaffungsprobleme bei Rohstoffen sind im weiteren Jahresverlauf alle Legierungselemente teurer geworden. Insbesondere aber der außergewöhnlich starke Anstieg der Strom- und Gaspreise hat zu einer Verteuerung der Erzeugerpreise für Edelstahl im europäischen Raum geführt. Von vielen Herstellern ist aus diesem Grund zum Ende des Geschäftsjahres 2021 ein Energiezuschlag zusätzlich zum Legierungs- und Schrottzuschlag eingeführt worden.

Das Wettbewerbsumfeld im europäischen Ausland hat wesentlich günstigere Kostenstrukturen in der Produktion. Insbesondere bei den Arbeitskosten und den Lohnnebenkosten haben die europäischen Wettbewerber deutliche Vorteile. Die Belastung der deutschen Wirtschaft mit hohen Energiekosten und Energiesteuern behindert die im internationalen Wettbewerb stehenden Industrieunternehmen zusätzlich erheblich. Das hohe Niveau sozialer, arbeitsrechtlicher, ethischer, umwelttechnischer und sicherheitstechnischer Standards in Deutschland ist zwar begrüßenswert, allerdings wird durch die enorme Kostenbelastung eine Verlagerung der Stahlindustrie in Länder mit niedrigeren Standards gefördert.

Walzwerke Einsal gehört zu den Marktführern von gewalztem rostfreien Stabstahl in Europa. Ebenfalls führend ist das Unternehmen bei rostfreiem Blank-Stabstahl in Europa. Trotz der ungünstigeren Rahmenbedingungen gegenüber den europäischen Anbietern konnte die Marktposition behauptet werden.

2.2 Geschäftsverlauf

Nach der Phase der Kurzarbeit konnte die Beschäftigung im Jahresverlauf immer besser gesichert werden. Insbesondere ab dem 2. Quartal ist der Auftragseingang kontinuierlich gestiegen. Trotz einiger Ausfälle durch die Corona-Krise konnte auch die Produktionsleistung und damit der Absatz im Jahresverlauf deutlich verbessert werden.

Im Juli 2021 ist Walzwerke Einsal von einem anhaltenden Starkregenereignis, verbunden mit Überschwemmungen und Hochwasser stark getroffen worden. Mit dem tatkräftigen Einsatz eigener Mitarbeiter und der Unterstützung externer Helfer konnte größerer Schaden für Walzwerke Einsal verhindert werden. Die Katastrophe fand glücklicherweise in der Zeit der Betriebsferien statt, so dass die Sperrung der Zufahrtsstraßen und die Überflutung einzelner Keller weder in der Produktion noch beim Absatz nachhaltige Schäden verursacht haben. Anlageschäden waren begrenzt und konnten zügig wiederhergestellt werden.

Aufgrund der massiven Schäden bei anderen regionalen Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen hat auch Walzwerke Einsal sein Hochwasserschutzkonzept nochmals auf den Prüfstand gestellt und aufgetretene Schwachstellen verbessert.

Trotz der Rückschläge durch Hochwasser und die im Herbst wieder vermehrten Corona-Infektionen konnte im Gesamtjahr die gelieferte Menge um 32,8 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Der Auftragsbestand stieg von seinem Tiefpunkt im Juli 2020 bis zum Jahresende 2021 kontinuierlich auf 6.809 t (Vorjahr: 2.939 t). Das entspricht rechnerisch einer Auftragsreichweite von gut vier Monaten.

Die Produktpalette der Walzwerke Einsal GmbH wandelt sich. Während einfachere Erzeugnisse aus preislichen Gründen teilweise nicht mehr verkauft werden können, gibt es ständig neue Produktentwicklungen. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten ca. 50 neue Kunden akquiriert werden.

Die Umstellung der Produktpalette sowie die veränderte Marktsituation führen zu großen Veränderungsprozessen im Unternehmen. Insbesondere verlangen die Märkte zunehmenden Service in Form kurzer Lieferzeiten und hoher Vormaterialverfügbarkeit.

2.3 Wirtschaftliche Lage

Vor diesem wirtschaftlichen Hintergrund sind die Umsatzerlöse der Walzwerke Einsal GmbH im vergangenen Jahr deutlich um 23,4 Mio. Euro auf 80,3 Mio. Euro gestiegen (+41,1 %). Die Steigerung des Umsatzes resultiert aus einer Steigerung der Absatzmenge um 32,8 %, darüber hinaus aus den im Jahresverlauf gestiegenen Legierungszuschlägen. Auch die in den letzten Jahren erreichte Verschiebung des Produktmix zugunsten höherwertiger Produkte konnte im Jahr 2021 fortgesetzt werden. Der Umsatzanteil mit einzelnen Kunden, die High Value Produkte aus Nachrodt beziehen, konnte leicht ausgebaut werden.

Die positive Entwicklung schlug sich auch im Jahresüberschuss nieder, der mit 5,5 Mio. Euro (Vorjahr: -1,0 Mio. Euro) um 6,5 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau lag.

Die Eigenkapitalrentabilität nach Steuern betrug 13,4 % und stieg damit gegenüber dem Vorjahr (-2,7 %) wieder auf ein gesundes Niveau. Auch die Umsatzrendite (einschließlich Erträgen aus Beteiligungen) entwickelte sich im Vergleich zu 2020 (-1,8 %) entsprechend positiv und betrug +6,8 %.

2.3.1 Ertragslage

Das Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von TEUR +7.857 (Vorjahr: TEUR -458) setzt sich aus dem Betriebsergebnis (TEUR +5.980), dem neutralen Ergebnis (TEUR +1.957) und dem Finanzergebnis (TEUR -80) zusammen.

Das Betriebsergebnis stieg aufgrund des wesentlich höheren Umsatzes gegenüber dem Vorjahr (TEUR +1.946) um 207,3 % und machte damit 6,9 % der Betriebsleistung (Vorjahr: 3,5 %) aus. Die um TEUR 31.348 (+57,1 %) gestiegene Betriebsleistung wurde teilweise durch die überproportional zur Betriebsleistung gestiegenen Materialaufwendungen i. H. v. TEUR 55.404 (+69,9 %) aufgezehrt, so dass der Rohertrag gegenüber dem Vorjahr um 38,4 % zunahm.

Die weiteren Aufwendungen stiegen aufgrund erheblicher fixer Kostenbestandteile um nur 22,3 %, so dass die gesamten Betriebsaufwendungen um TEUR 27.314 (+51,6 %) zunahmen.

Erheblich besser als im Vorjahr (TEUR -2.418) fiel das neutrale Ergebnis aus. Die im Vorjahr gebildete Rückstellung für drohende Inanspruchnahmen konnte teilweise wieder aufgelöst werden.

Das Finanzergebnis ging gegenüber dem Vorjahr erheblich zurück (-671,4 %) und betrug TEUR -80. Es bestand nur aus dem nahezu unveränderten Saldo aus Finanzaufwendungen und -erträgen.

Der Umsatz der Gesellschaft (vor Erlösberichtigungen) setzt sich wie folgt zusammen:

	Inland TEUR	EU TEUR	Drittland TEUR	insgesamt TEUR	%
Warmwalzwerk	22.133	7.495	15.134	44.762	54,4
Stabzieherei	14.935	2.405	10.668	28.008	34,1
Profildraht	6.716	1.236	1.162	9.114	11,1
Handelswaren	0	0	0	0	0,0

	Inland TEUR	EU TEUR	Drittland TEUR	insgesamt TEUR	%
Übrige	256	79	0	335	0,4
	44.040	11.215	26.964	82.219	100,0

In der Betrachtung nach geographisch bestimmten Märkten stieg der Umsatz im Inland im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 38,4 %; der Auslandsumsatz legte mit 45,6 % noch stärker zu. Die Umsatzsteigerung im Auslandsgeschäft betraf überwiegend das Drittlandsgeschäft (+70,2 %), während die Umsätze innerhalb der EU um 8,1 % anstiegen. Der Exportanteil stieg damit leicht um 1,2 Prozentpunkte auf nunmehr 46,4 % an.

Jeder der drei Werksbereiche konnte gegenüber dem schwachen Vorjahr deutlich zulegen. Bei den warmgewalzten Produkten konnte der Umsatz mit einer Steigerung der Absatzmenge um 15,5 % um 33,5 % zulegen. Obwohl in diese Gruppe viele qualitativ einfache Produkte fallen, die aufgrund des gesunkenen Marktpreisniveaus kaum rentable Preise erzielen, haben die warmgewalzten Stähle nach wie vor einen hohen Anteil von über 50 % des Umsatzes.

Im Bereich Stabzieherei, der mengenmäßig um 40,6 % ausgebaut werden konnte, ist eine Umsatzsteigerung von 68,2 % erreicht worden. Der Anteil gezogener Produkte mit einer höheren Wertschöpfung konnte damit ausgebaut werden. Ihr Umsatzanteil stieg deutlich um 5,4 Prozentpunkte.

Die Absatzmenge von Profildraht-Erzeugnissen stieg gegenüber dem schwachen Niveau von 2020 um 126,0 %, der Umsatz legte allerdings um nur 20,1 % zu. Dieses Missverhältnis erklärt sich durch einen großen Anteil von Lohnaufträgen, die in der zweiten Jahreshälfte übernommen wurden. Sie resultierten aus dem Starkregen- und Hochwasserereignis im Juli 2021. Mehrere metallverarbeitende Betriebe in der näheren Umgebung waren erheblich betroffen und nutzten die freien Glühkapazitäten in Einsal.

Die gesamten betrieblichen Aufwendungen betrugen TEUR 80.227 und lagen damit um TEUR 27.314 (+51,6 %) höher als im Vorjahr. Der größte Teil entfiel dabei auf die Einsatzstoffe, die mengen- und preisbedingt um TEUR 21.868 (+74,8 %) zunahmen. Aufgrund der Geschäftsentwicklung stiegen auch alle weiteren Aufwendungen mehr oder weniger stark an. Die Personalaufwendungen stiegen gegenüber dem durch die Inanspruchnahme von Kurzarbeit niedrigeren Aufwendungen im Vorjahr deutlich um TEUR 3.273 (+27,5 %). Die Hilfs- und Betriebsstoffe stiegen mit TEUR 510 (+30,8 %) ebenso wie die Betriebskosten mit TEUR 620 (+30,1 %) proportional zur Absatzmenge. Deutlich höhere Frachtkosten und Provisionen führten zu einer absatzbedingten Erhöhung der Vertriebskosten und auch die Verwaltungskosten stiegen gegenüber dem Vorjahr an. In Summe legten die V+V-Kosten daher um TEUR 461 (+13,0 %) zu. Trotz zurückhaltender Investitionstätigkeit stiegen auch die Abschreibungen in Höhe von TEUR 134 (+5,7 %). Die übrigen Aufwendungen stiegen um TEUR 30 (+8,7 %).

2.3.2 Finanzlage

Da dem im Eigenkapital ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 5.462 eine Gewinnausschüttung in Höhe von TEUR 2.000 gegenübersteht, ist das Eigenkapital der Gesellschaft um TEUR 3.462 bzw. 9,3 % auf TEUR 40.735 gestiegen. Da die Verbindlichkeiten um TEUR 4.447 und die Rückstellungen um TEUR 1.410 zunahmen, stieg das Fremdkapital deutlich um 51,4 %. Die Bilanzsumme stieg auf TEUR 58.089 (+19,1 %). Die Kapitalstruktur verschob sich dadurch zugunsten des Fremdkapitals; die Eigenkapitalquote betrug 70,1 % (Vorjahr 76,4 %).

Die deutliche Zunahme der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde zum Bilanzstichtag mit Gesellschafterdarlehen bzw. Darlehen verbundener Unternehmen in Höhe von insgesamt TEUR 3.000 finanziert. Weitere Darlehen bestanden nicht.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten sind stichtagsbedingt im Geschäftsjahr 2021 in Summe um TEUR 1.466 gestiegen.

Schwerpunkte bei Investitionen lagen im Jahr 2021 bei der Erweiterung des Abmessungsspektrums unseres Warmwalzblocks sowie der Aufrüstung unserer Profilwalzanlage. Die Weiterentwicklung des ERP-Systems soll planmäßig im Jahr 2022 abgeschlossen werden. Die Kapazität der Rollenbeize wurde durch eine ergänzende Umbaumaßnahme um ca. 10 % ausgebaut.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu keiner Zeit gefährdet und ist aufgrund der ggf. zur Verfügung stehenden Gesellschafterdarlehen auch für das laufende Geschäftsjahr in ausreichendem Maße vorhanden.

Bei den Hausbanken stehen Kreditlinien in ausreichender Höhe zur Verfügung.

2.3.3 Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft hat 2021 um 19,1 % zugenommen, wobei die Zunahme ausschließlich aus der Erhöhung des Umlaufvermögens resultierte, während das Anlagevermögen abnahm. Die Bilanzsumme ist von TEUR 48.770 auf TEUR 58.089 gestiegen. Da die Summe der Investitionen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen unterhalb der Abschreibungen lag und die Finanzanlagen nur unwesentlich stiegen, ist das Anlagevermögen um TEUR 727 (-4,1 %) auf TEUR 16.885 gesunken. Das Umlaufvermögen entwickelte sich gegenläufig und stieg erheblich um TEUR 10.046 (+32,2 %) auf TEUR 41.204. Diese Entwicklung resultierte insbesondere aus dem aufgrund der Geschäftsentwicklung erforderlichen Lageraufbau um TEUR 9.432 (+55,8 %). Aus dem gleichen Grund stiegen auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 3.016 an. Die liquiden Mittel und die sonstigen Vermögensgegenstände nahmen dagegen um TEUR 2.054 bzw. TEUR 368 ab.

2.4 Beteiligungen

2.4.1 EHP GmbH - Edelstahl Handel Profile, Illingen

Nachdem im Vorjahr Einbußen hingenommen werden mussten, konnte der Umsatz im Jahr 2021 deutlich gesteigert werden. Der Nettoumsatz legte gegenüber dem Vorjahr um 21,0 % zu und übertraf erstmals knapp die Grenze von 10,0 Mio. EUR.

Ein Teil der Umsatzsteigerung ist dabei auf die im Laufe des Jahres 2021 gestiegenen Legierungszuschläge zurückzuführen. Diese Entwicklung wirkte sich auch auf die Ergebnissituation aus, so dass der Jahresüberschuss noch einmal gesteigert werden konnte. Die kontinuierliche Akquisitionstätigkeit wurde auch unter erschwerten Voraussetzungen konsequent fortgeführt, so dass neue Problemlösungen für Neu- und Bestandskunden umgesetzt werden.

Für 2022 rechnen wir mit einer grundsätzlich weiteren Fortsetzung der guten Entwicklung, so dass sich Umsatz und Ergebnis voraussichtlich weiter auf einem guten Niveau, vermutlich aber leicht unter Vorjahr bewegen werden. Trotz der bisher sehr krisenfesten Geschäftsentwicklung bei EHP ist nach wie vor auch eine zeitgerechte Versorgung mit Vormaterial Voraussetzung für guten Umsatz.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 hat die Walzwerke Einsal GmbH als alleinige Gesellschafterin der EHP GmbH alle Geschäftsanteile in die Energietechnik Einsal GmbH eingebracht.

2.4.2 Energietechnik Einsal GmbH, Lappersdorf

Aufgrund der anhaltend schwachen Konjunktur in der Energiebranche und der fehlenden Perspektive, mittelfristig internationale Kunden oder neue Kooperationspartner zu finden, wurden bereits im Laufe des Jahres 2020 Maßnahmen bis zur teilweisen Stilllegung von Produktionsbereichen durchgeführt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde bis Mai in bereits deutlich reduziertem Umfang produziert. Alle vorliegenden Kundenaufträge wurden abgearbeitet.

Aufgrund der nicht zu erwartenden Wiederbelebung des Turbinengeschäfts wurde das operative Geschäft in der Folge komplett eingestellt und alle verbliebenen Mitarbeiter sozialverträglich in andere Beschäftigungsverhältnisse begleitet.

Die Geschäftsleitung und der Gesellschafter bedauern diese Entwicklung. Es konnte aber Einvernehmen mit den Mitarbeitern dahingehend erzielt werden, dass dieser Schritt bei der anhaltend schlechten Marktentwicklung unausweichlich war. Durch eine wohlwollende Handhabung der Auflösung aller Beschäftigungsverhältnisse konnten arbeitsrechtliche Auseinandersetzungen komplett vermieden werden.

Mit der zum Jahresende in die ETE GmbH eingebrachten Gesellschaft EHP GmbH wurde ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Für die Geschäftsjahre 2022 ff. ist wieder mit positiven Ergebnissen zu rechnen.

2.4.3 Einsal East Sp. z o.o., Mikołów, Polen

Die erfreuliche Entwicklung unserer Beteiligung Einsal East hat sich im vergangenen Jahr fortgesetzt. Der Umsatz, der im Jahr 2020 durch eine Ausweitung des Geschäfts und die Akquisition von neuen Kunden gegenüber 2019 in etwa verdoppelt werden konnte, blieb 2021 nahezu stabil. Damit konnte auch das positive Ergebnis des Vorjahres nahezu gehalten werden.

Schwerpunkt der Vertriebstätigkeit liegt auf Spezialstählen für die Luftfahrtindustrie sowie technisch anspruchsvollen Projektgeschäften für die Kraftwerksindustrie. Einsal East hat auf Basis der Zulassung bei verschiedenen Kunden aus der Luftfahrtindustrie trotz pandemiebedingter Probleme seine Position in dieser Branche weiter gefestigt.

Insgesamt wird mit einer Fortsetzung der positiven Entwicklung im osteuropäischen Raum gerechnet.

2.4.4 Einsal America Corporation, Bloomington, USA

Die Einsal America Corporation, die im Frühjahr 2018 ihre Tätigkeit als Vertriebspartner von Walzwerke Einsal aufgenommen hat, musste nach gutem Start insbesondere aufgrund der Corona-Krise im Jahr 2020 einen Rückschlag hinnehmen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gelang es trotz schwieriger Rahmenbedingungen, die Absatzmenge im nordamerikanischen Markt um rund 40 % zu steigern und die Marktposition für Produkte aus Einsal zu festigen und in Teilbereichen sogar auszubauen. Dabei spielte auch der Wegfall von Einfuhrzöllen auf die meisten Produkte aus Einsal eine nicht unerhebliche Rolle.

Die Zielsetzung für Einsal America besteht darin, die Präsenz von Walzwerke Einsal auf dem kompletten amerikanischen Kontinent auszubauen und individuelle Nischenprodukte für anspruchsvolle Kunden zu etablieren.

2.5 Gesamtaussage

Die Walzwerke Einsal GmbH konnte ihre Marktanteile im Geschäftsjahr 2021 vergrößern. Insbesondere die Flexibilität und die bessere Lieferfähigkeit haben sich als Wettbewerbsvorteile gegenüber vielen ausländischen Anbietern herausgestellt. Aufgrund der guten Liquiditätssituation der Gesellschaft konnten ausreichend Rohmaterialbestände eingelagert und für kurzfristige Produktion zur Verfügung gestellt werden. Die Corona-Pandemie sowie das regionale Hochwasserereignis hat Walzwerke Einsal mit wenig Schaden überstanden. Die vielen standortbedingten Wettbewerbsnachteile konnte das Unternehmen aufgrund seiner Kompetenz und Leistungsfähigkeit kompensieren. Der Ausbau des Exportgeschäfts deutet darauf hin, dass dieses Leistungspaket nicht nur national, sondern von Kunden weltweit geschätzt wird.

Aufgrund des sehr guten Auftragseingangs wurde der für 2021 wegen vieler Unwägbarkeiten bewusst vorsichtig geplante Nettoumsatz von 62,3 Mio. Euro mit 80,3 Mio. Euro deutlich um 28,9 % übertroffen. Da die darauf aufbauende Ergebnisprognose von einem schwach positiven Geschäftsverlauf ausging, fiel der Jahresüberschuss wesentlich höher aus als erwartet.

Damit wurden die ursprünglichen Erwartungen an das Geschäftsjahr in Bezug auf Umsatzentwicklung und Ergebnis mehr als erfüllt. Unter Berücksichtigung der zu Beginn des Jahres 2021 kaum vorhersehbaren Herausforderungen aufgrund der Corona-Krise und der im Laufe des Jahres einsetzenden Verknappung bzw. Verteuerung von Gütern und Dienstleistungen, kann Walzwerke Einsal mit der Geschäftsentwicklung sehr zufrieden sein.

Ansätze zur Weiterentwicklung des Unternehmens sind in mehreren Projekten initiiert worden. Die notwendige Weiterentwicklung zu einem Anbieter von anspruchsvollen Problemlösungen für Edelstahl-Spezialprodukte in globalen Nischenmärkten wird mit geeigneten Maßnahmen weiter verfolgt.

3 Prognosebericht

Im ersten Quartal 2022 zog der Auftragseingang noch einmal an und erreichte ein hohes Niveau. Der Auftragsbestand stieg dadurch gegenüber dem Stand zum Jahresende 2021 weiter an. Damit ist in den kommenden Monaten von einer guten Beschäftigungssituation auszugehen.

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde aufgrund des nach wie schwierigen Marktumfeldes, der Unsicherheit bezüglich funktionierender Lieferketten, stark steigender Energiekosten und der unsicheren konjunkturellen Entwicklung zum Jahresbeginn mit keiner weiteren Belebung des Umsatzes geplant.

Der für 2022 prognostizierte Nettoumsatz liegt daher mit 76,1 Mio. Euro um 4,2 Mio. Euro (-5,2 %) niedriger als der Nettoumsatz des Berichtsjahres. Die Planung des Umsatzes resultiert aus einer gegenüber dem Ist 2021 um ca. 8 % niedrigeren Absatzmenge, bei

annähernd gleichbleibender Produktstruktur und im Jahresmittel leicht anziehenden Preisen und Legierungszuschlägen. In dieser vorsichtigen Planung sind die Wirkungen der o. a. Unwägbarkeiten ebenso enthalten wie die der zum Zeitpunkt der Planung aufgrund des guten Auftragsbestands absehbaren Beschäftigungssituation.

Aufgrund der im 1. Quartal stark gestiegenen Nickelpreise haben sich auch die Legierungszuschläge vergrößert. Folglich sind auch die Umsätze in den ersten vier Monaten des Jahres 2022 höher als geplant ausgefallen.

Damit anziehenden Rohmaterialkosten, erheblichen Steigerungen der Energiekosten und weiter steigendem Kostendruck zu rechnen war, geht die gewohnt vorsichtige Ergebnisprognose von einem gemessen an der Umsatzhöhe nur schwach positiven Ergebnis von 1,2 Mio. Euro aus.

Die Auswirkungen der zu erwartenden Kostensteigerungen und der Corona-Krise auf das Geschäftsjahr 2022 sind in der Jahresplanung berücksichtigt. Sie waren allerdings zum Zeitpunkt der Planung nur bedingt einzuschätzen und sind auch zum derzeitigen Kenntnisstand nicht exakt zu beziffern.

Trotz der sehr erfreulichen Entwicklung von Auftragseingang und Umsatz in den ersten Monaten, birgt das Geschäftsjahr 2022 für Walzwerke Einsal zahlreiche Herausforderungen. Der Krieg in der Ukraine hat neben dem unmittelbaren Leid der Bevölkerung vor Ort auch weitreichende Folgen für die konjunkturelle Situation, die Versorgung mit Erdgas und das Aufrechterhalten von Lieferketten. Die Rohmaterialversorgung ist aufgrund der schwer kalkulierbaren Nickel- und Energiepreise zeitweise stockend gewesen. Die Beschäftigung konnte aber aufrechterhalten werden.

Auch das Corona-Management in China und viele weitere Einflussfaktoren können sich noch erheblich auf den Geschäftsverlauf auswirken. Das Unternehmen sieht sich aber aufgrund seiner Substanz und Anpassungsfähigkeit gut für diese Herausforderung aufgestellt.

4 Chancen- und Risikobericht

Dem Unternehmen steht ein umfassendes Controlling zur Verfügung, welches über sämtliche Kundengeschäfte, unterteilt nach Betriebsbereichen, Auskunft gibt. Verschiedene Deckungsbeitragsstufen geben strategische Entscheidungshilfen. Eine flexible Plankostenrechnung ermöglicht es, die Kosten bis zu den Einzelaggregaten herunterzubrechen und in Form von Soll-Ist-Vergleichen gegenüberzustellen.

Mit der Verbesserung unseres Controllings auf der Basis der Software ‚Navision‘ wurden die Grundvoraussetzungen für ein transparenteres und feiner zu steuerndes Unternehmen geschaffen.

Diese EDV-aufbereiteten Daten werden einer monatlichen, quartalsweisen und jährlichen Kritik ausgesetzt. Die einzelnen Verantwortlichen arbeiten mit dieser Methodik, so dass umfassend alle Entscheidungsträger mitwirken, Schwächen und Risiken zu erkennen bzw. abzustellen. Eine solche punktuelle Analyse gilt sowohl für den Vertrieb als auch für die betrieblichen Kostenstellenverantwortlichen.

Ebenso ist es möglich, in den Controlling- wie auch Bilanz-Darstellungen den Anteil der durch Legierungseinflüsse gegebenen Differenzen herauszurechnen, wodurch jeweils ein echtes, neutrales Ergebnis zustande kommt.

4.1 Angaben zu einzelnen Risiken und Chancen

Als wesentliche Risiken aus der Geschäftstätigkeit der Walzwerke Einsal GmbH sind operative Risiken, Risiken aus vertraglichen, rechtlichen oder politischen Rahmenbedingungen und Risiken durch den Ausfall von Vertragspartnern einschließlich des Forderungsausfalls sowie möglicher Länderrisiken zu nennen.

Neben dem nach wie vor ungewissen Verlauf der Corona-Pandemie spielt der Krieg in der Ukraine eine wesentliche Rolle. Auch dadurch werden sich die Unsicherheiten bezüglich der Handelskonflikte zwischen EU, USA, Russland und China verstärken. Zunächst besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass europäische Kunden einen größeren Anteil ihrer Bedarfe bei europäischen Lieferanten und damit auch bei Walzwerke Einsal decken. Auf der anderen Seite besteht ein Risiko darin, dass europäische Kunden ihre Nachfrage nach Edelstahl reduzieren, da sie bestimmte Komponenten (Halbleiter, Elektronik, Hydraulik etc.) nicht beschaffen können und damit Maschinen- und Anlagenprojekte nicht komplettiert werden können. Es wird damit gerechnet, dass die Absatzrisiken für Walzwerke Einsal maximal mittelgroß sind. Nennenswerte Geschäftsrisiken durch den Brexit sind dagegen nicht zu befürchten.

Die Erfahrungen mit der Corona-Pandemie einschließlich des Winters 2021/2022 haben gezeigt, dass die Auswirkungen für Walzwerke Einsal begrenzt blieben. Deshalb geht die Geschäftsleitung davon aus, dass auch für die nächste zu erwartende Welle ab Herbst 2022, die Ausfälle für das Unternehmen nur einen geringen Umfang nehmen werden.

Aufgrund der Corona-Krise und des Kriegs in der Ukraine ist mit erhöhten Forderungsausfällen durch Insolvenzen einzelner Kunden zu rechnen, die allerdings über Kreditversicherungen abgesichert werden.

Es bestehen keine direkten Geschäftsbeziehungen zur Ukraine und Russland, von daher sind weder auf der Beschaffungs- noch auf der Absatzseite direkte Ausfälle durch den Krieg zu erwarten.

Weiterhin sind Marktpreisrisiken, insbesondere aufgrund veränderter Rohstoffpreise und Währungskurse, veränderter Wettbewerbsbedingungen sowie Beteiligungsrisiken nennenswert. Die Preise für Edelstahl sind im ersten Halbjahr insbesondere aufgrund der turbulenten Entwicklung des Nickelpreises sehr volatil. Nachdem der Handel mit Nickel an der Londoner Metal Exchange im Frühjahr teilweise ausgesetzt wurde, beruhigt sich die Kursentwicklung im Mai wieder. Sollte sich die Nickelpreisentwicklung fortsetzen, werden auch die Legierungszuschläge sinken, wodurch Abwertungsrisiken für Lagerbestände entstehen können. Die Wahrscheinlichkeit für Abwertungen zum Jahresende wird als hoch eingeschätzt und ist in der Prognose des Jahresergebnisses bereits berücksichtigt.

Teilweise kam es zu Versorgungsengpässen bei Stahl, Halbleitern und Holz. Die Versorgung bei Einsal war bislang kontinuierlich gesichert. Es besteht jedoch das Risiko von Nachfragerücken, wenn aufgrund mangelnder Komponenten Wertschöpfungsketten einzelner Branchen ins Stocken geraten.

Bestandsrisiken bestehen insbesondere darin, dass kundenspezifische Rohmaterialbestände aufgrund geringerer Nachfrage zu hoch disponiert sind oder kurzfristig nicht abverkauft werden können.

Engpässe in internationalen Logistikketten (z. B. Containertransporte zwischen Asien und Europa) können weiter zu Verschiebungen auf der Einkaufs- wie Verkaufsseite führen. Es besteht das Risiko, dass die Produktionsleistung direkt oder indirekt verursacht durch Pandemiefolgen, nicht voll aufrecht gehalten werden kann. Im vergangenen Jahr konnten diese Effekte aber durch organisatorische Maßnahmen auf ein Minimum beschränkt werden.

Die sichere Versorgung der Walzwerke Einsal mit Erdgas bleibt mittelfristig die Voraussetzung für den Betrieb des Warmwalzwerks und verschiedener Wärmebehandlungsanlagen. Sollte die Gasversorgung rationiert werden, ist mit Produktionseinschränkungen bis zum Stillstand zu rechnen. Es gibt eine mittlere Wahrscheinlichkeit dafür, dass es temporäre Stillstände geben wird.

Operative Risiken aufgrund menschlichen oder technischen Versagens sowie externer Einflüsse sind angemessen versichert. Dabei wurde das Hauptaugenmerk stets auf bestandsgefährdende Risiken gelegt, so dass das finanzielle Risiko beherrschbar bleibt. Durch proaktive Maßnahmen werden zudem die Eintrittswahrscheinlichkeit und das mögliche Ausmaß wesentlicher Risiken erheblich reduziert. Das gleiche gilt analog für Risiken aus vertraglichen bzw. rechtlichen Rahmenbedingungen. Produktionsausfallrisiken durch Investitions- und Reparaturtätigkeiten werden angemessen versichert.

Auch wenn bislang preisbedingte Auftragsverluste durch die Akquisition von Neukunden kompensiert werden konnten, besteht das Risiko von Beschäftigungsproblemen und Umsatzrückgängen.

Bestehende Geschäfte werden über Kreditversicherungen abgesichert. Länderrisiken spielen aufgrund von Marktbeobachtungen und der Zusammensetzung der Abnehmerländer eine untergeordnete Rolle.

Auch auf der Lieferantenseite bestehen keine Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten. Für Materialien mit längeren Lieferzeiten werden ggf. entsprechende Bestände vorgehalten.

Marktpreisrisiken resultieren zum überwiegenden Teil aus Preisschwankungen der Legierungselemente der eingesetzten Edelmetallgütern. Da diese Preisänderungen i. d. R. mit zeitlichem Verzug an die Abnehmer weitergegeben werden, neutralisieren sich die daraus resultierenden Risiken und Chancen mittelfristig. Auf eine Absicherung der Rohstoffpreise wird daher bewusst verzichtet.

Ein Beteiligungsrisiko besteht für die Eigenkapitaleinlage in die Beteiligungsgesellschaften EHP GmbH, Energietechnik Einsal GmbH, Einsal East Sp. z o.o. und Einsal America Corporation. Die Risiken sind durch proaktive Maßnahmen allerdings schon in den Abschlüssen der vergangenen Jahre berücksichtigt worden und werden als gering eingeschätzt.

Insgesamt wird eine eher konservative Risikopolitik verfolgt. Dabei werden bestandsgefährdende Risiken und bestimmte von außen beeinflusste Risiken durch entsprechende Maßnahmen und Versicherungen auf ein überschaubares Maß gesenkt. In Anbetracht unserer stabilen finanziellen Situation sehen wir uns für die Bewältigung zukünftiger Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

4.2 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Wesentliche im Unternehmen bestehende Finanzinstrumente sind Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Nach wie vor werden Forderungen soweit möglich und sinnvoll über Kreditversicherungen abgesichert, so dass die Ausfallrisiken für 2022 begrenzt sein dürften.

Größere Fremdwährungsumsätze werden durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Dadurch können Währungsrisiken auf ein Minimum reduziert werden. Auf der Beschaffungsseite werden die Geschäfte überwiegend in Euro abgewickelt.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen i. d. R. unter Ausschöpfung bestehender Skontovereinbarungen beglichen.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft mittels Lieferantenverbindlichkeiten sowie bei Bedarf über Kreditlinien der Hausbanken. Kreditlinien stehen in ausreichendem Maße zur Verfügung, so dass keine Liquiditätsrisiken bestehen.

Aufgrund des geringen Verschuldungsgrades und des niedrigen Zinsniveaus spielen Zinsrisiken derzeit keine Rolle.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken aller Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Bilanz

AKTIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	313.710,96	361.675,21
2. Geschäftswert	79.666,44	159.332,89
3. geleistete Anzahlungen	759.901,99	1.153.279,39
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	6.649.910,73	7.238.074,67
2. technische Anlagen und Maschinen	3.168.278,99	3.390.206,09

	31.12.2021 EUR		31.12.2020 EUR	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.073.015,20		2.243.442,68	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.698.684,56	14.589.889,48	2.721.739,15	15.593.462,59
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	641.450,82		1.140.450,82	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	500.000,00	1.141.450,82	0,00	1.140.450,82
		16.884.619,69		17.611.795,29
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.554.291,11		8.571.701,42	
2. unfertige Erzeugnisse	6.508.386,91		3.099.907,19	
3. fertige Erzeugnisse	8.028.740,46		5.647.724,44	
4. erhaltene Anzahlungen	-746.012,80	26.345.405,68	-406.356,82	16.912.976,23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.222.436,26		8.280.315,56	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	104.779,27		30.838,24	
davon aus Lieferungen und Leistungen: EUR 2.327,55 (Vj.: EUR 29.134,91)				
davon gegen Gesellschafter EUR 0,00 (Vj.: EUR 2.430,95)				
3. sonstige Vermögensgegenstände	228.853,44	11.556.068,97	597.256,89	8.908.410,69
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 3.988,35 (Vj.: EUR 0,00)				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.156.083,20		5.210.419,54
C. Rechnungsabgrenzungsposten		146.505,63		126.483,88
		58.088.683,17		48.770.085,63

PASSIVA

	31.12.2021 EUR		31.12.2020 EUR	
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	12.000.000,00		12.000.000,00	
II. Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen	4.487.685,29		4.487.685,29	
III. Gewinnvortrag	18.785.704,62		21.785.129,35	
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.461.751,42	40.735.141,33	-999.424,73	37.273.389,91
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		90.907,70		90.907,70
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.164.743,00		4.024.364,00	
2. Steuerrückstellungen	2.646.069,00		382.338,00	
3. sonstige Rückstellungen	4.254.256,00	11.065.068,00	5.247.909,14	9.654.611,14
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.024.824,92		1.072.498,56	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.024.824,92 (Vj.: EUR 1.072.498,56)				
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.000.000,00		19.406,01	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 3.000.000,00 (Vj.: EUR 19.406,01)				
davon aus Lieferungen und Leistungen: EUR 0,00 (Vj.: EUR 19.406,01)				
davon gegenüber Gesellschaftern: EUR 1.500.000,00 (Vj.: EUR 0,00)				
3. sonstige Verbindlichkeiten	1.172.150,42		658.791,32	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.172.150,42 (Vj.: EUR 658.791,32)				

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
davon aus Steuern: EUR 276.480,16 (Vj.: EUR 98.722,61)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 4,56 (Vj.: EUR 7.000,39)	6.196.975,34	1.750.695,89
E. Rechnungsabgrenzungsposten	590,80	480,99
	58.088.683,17	48.770.085,63

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021 EUR	EUR	2020 EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		80.317.292,26		56.915.591,56
2. Erhöhung bzw. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		5.789.495,74		-2.072.568,41
3. andere aktivierte Eigenleistungen		26.989,00		1.743,00
		86.133.777,00		54.844.766,15
4. sonstige betriebliche Erträge		2.310.749,77		666.663,68
davon Erträge aus der Währungsumrechnung: EUR 176.688,44 (Vj.: EUR 88.247,27)				
		88.444.526,77		55.511.429,83
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	54.204.495,80		31.846.975,20	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.199.529,55	55.404.025,35	760.573,49	32.607.548,69
		33.040.501,42		22.903.881,14
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	12.455.797,98		9.804.181,18	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.723.244,33		2.100.080,43	
davon für Altersversorgung: EUR 244.455,80 (Vj.: EUR 227.104,58)		15.179.042,31		11.904.261,61
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.491.862,08		2.358.234,83
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		7.350.796,11		9.031.460,74
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR 111.850,18 (Vj.: EUR 48.860,68)				
		8.018.800,92		-390.076,04
9. Erträge aus Beteiligungen		0,00		500.000,00
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj.: EUR 500.000,00)				
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.167,00		9.999,96
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.167,00 (Vj.: EUR 9.999,96)				
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		26.869,68		25.300,80
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 25.360,41 (Vj.: EUR 23.441,61)				
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		400.000,00
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj.: EUR 400.000,00)				
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		107.872,13		121.882,87
davon an verbundene Unternehmen: EUR 833,34 (Vj.: EUR 0,00)				
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 100.411,00 (Vj.: EUR 114.851,00)				
		7.938.965,47		-376.658,15

	2021	2020
	EUR	EUR
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.395.509,00	540.750,53
15. Ergebnis nach Steuern	5.543.456,47	-917.408,68
16. sonstige Steuern	81.705,05	82.016,05
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.461.751,42	-999.424,73

Anhang

1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUM UNTERNEHMEN

Die Walzwerke Einsal GmbH hat ihren Sitz in Nachrodt. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Iserlohn unter HR B 5107 eingetragen.

2. ALLGEMEINE ANGABEN ZU INHALT UND GLIEDERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Die Walzwerke Einsal GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 bis 256a sowie 264 bis 288 HGB aufgestellt. Ergänzende Bestimmungen des GmbH-Gesetzes zum Jahresabschluss wurden beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird unverändert nach dem Gesamtkostenverfahren im Sinne des § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert worden. Die Abschreibungen der in den Jahren 2020 und 2021 zugegangenen Vermögensgegenstände erfolgte (ggf. zeitanteilig) linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens wurden gem. Wahlrecht des § 7 Abs. 2 EStG degressiv abgeschrieben. Selbständig nutzbare bewegliche Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 250,00, aber höchstens EUR 800,00, wurden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer des **Geschäfts- oder Firmenwertes** aus dem Erwerb einer Wasserkraftanlage im Jahr 2008 wird aufgrund der technischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten mit 15 Jahren angenommen. Das mit der Wasserkraftanlage erworbene Wassernutzungsrecht wird über eine Nutzungsdauer von 30 Jahren abgeschrieben.

Soweit **aktivierte Eigenleistungen** bestehen, sind diese zu Herstellungskosten bewertet worden, die auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen enthalten.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bewertet worden.

Bei den **Vorräten** werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Grundsätzlich erfolgt die Bewertung zu durchschnittlichen Einkaufspreisen; bei niedrigeren Einkaufspreisen zum Stichtag kommen diese zum Ansatz. Daneben werden erforderliche Risikoabschläge ausreichend berücksichtigt. Unfertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten entsprechend dem jeweiligen Fertigungsgrad bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt auf Basis der handelsrechtlich zulässigen Mindestbewertung. Die Handelswaren werden grundsätzlich mit den zuletzt geltenden Einkaufspreisen angesetzt. Für Verwendungs- und Verkaufsrisiken sind angemessene Wertabschläge berücksichtigt worden. Das Niederstwertprinzip ist berücksichtigt worden.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten unter Abzug gebotener Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken bilanziert. Dem allgemeinen Kreditrisiko, den Ausfallrisiken, Skonti und sonstigen Risiken wird durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Es werden im Folgejahr Fremdwährungszuflüsse aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen erwartet. Zur Absicherung dieses Risikos werden fallweise für die erwarteten Zuflüsse **Devisentermingeschäfte** abgeschlossen. Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich in der Regel um Mikro-Hedges. Die Bewertung erfolgt jeweils zum abgesicherten Kurs.

Auf temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Ansätzen in der Handelsbilanz werden **latente Steuern** ermittelt. In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird auf die Aktivierung der sich daraus ergebenden Steuerentlastung verzichtet. Für die Bewertung wird ein unternehmensindividueller Steuersatz von 32,625 % zugrunde gelegt.

Das **gezeichnete Kapital** ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der **Sonderposten mit Rücklageanteil** betrifft einen Berichtigungsposten gemäß § 17 UmwStG 1969. Die planmäßige Auflösung ist seit dem 31.12.2014 abgeschlossen, der bilanzierte Betrag bezieht sich auf den Grundstücksanteil des Sonderpostens.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Berechnung wurde ein Rechnungszinssatz in Höhe von 1,87 % p.a., eine Gehaltsdynamik von 2 % p.a. und eine Rentendynamik von 1 % p.a. zugrunde gelegt. Eine Fluktuation wurde nicht angenommen.

Für die zu bildenden **Jubiläumsrückstellungen** wurde mit einem Rechnungszinssatz in Höhe von 1,35 % p.a. gerechnet. Eine Fluktuation wurde nicht angenommen. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften, soweit diese vorliegen. Sie sind mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf **fremde Währung** lautende Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag gemäß § 265a HGB bewertet.

4. BILANZERLÄUTERUNGEN

4.1 Sachanlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im folgenden Bruttoanlagenspiegel dargestellt:

	01.01.2021 EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2021 EUR
		Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.942.587,74	0,00	0,00	3.393,50	1.939.194,24
2. Geschäftswert	1.195.000,00	0,00	0,00	0,00	1.195.000,00
3. geleistete Anzahlungen	356.873,78	403.028,21	0,00	0,00	759.901,99
	3.494.461,52	403.028,21	0,00	3.393,50	3.894.096,23
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	20.264.079,66	0,00	0,00	0,00	20.264.079,66
2. technische Anlagen und Maschinen	45.406.896,23	669.519,76	58.067,89	378.453,26	45.756.030,62
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.206.463,51	668.394,12	20.731,08	171.885,16	13.723.703,55
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.321.739,15	55.744,38	-78.798,97	0,00	3.298.684,56
	82.199.178,55	1.393.658,26	0,00	550.338,42	83.042.498,39
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.140.450,82	58.763,72	0,00	557.763,72	641.450,82
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	400.000,00	500.000,00	0,00	400.000,00	500.000,00
	1.540.450,82	558.763,72	0,00	957.763,72	1.141.450,82
	87.234.090,89	2.355.450,19	0,00	1.511.495,64	88.078.045,44
		kumulierte Abschreibungen		Buchwerte	
	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.580.912,53	47.964,25	3.393,50	1.625.483,28	313.710,96
2. Geschäftswert	1.035.667,11	79.666,45	0,00	1.115.333,56	79.666,44
3. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	759.901,99
	2.616.579,64	127.630,70	3.393,50	2.740.816,84	1.153.279,39
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	13.026.004,99	588.163,94	0,00	13.614.168,93	6.649.910,73
2. technische Anlagen und Maschinen	42.016.690,14	949.514,75	378.453,26	42.587.751,63	3.168.278,99
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.963.020,83	826.552,69	138.885,17	11.650.688,35	2.073.015,20
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	600.000,00	0,00	0,00	600.000,00	2.698.684,56
	66.605.715,96	2.364.231,38	517.338,43	68.452.608,91	14.589.889,48
					15.593.462,59

	kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	641.450,82	1.140.450,82
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	400.000,00	0,00	400.000,00	0,00	500.000,00	0,00
	400.000,00	0,00	400.000,00	0,00	1.141.450,82	1.140.450,82
	69.622.295,60	2.491.862,08	920.731,93	71.193.425,75	16.884.619,69	17.611.795,29

4.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter der Position "Sonstige Vermögensgegenstände" werden als antizipativen Posten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, Ansprüche auf Strom- und Energiesteuererstattung in Höhe von TEUR 186 ausgewiesen.

4.3 Latente Steuern

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

Bilanzposten	Differenz TEUR	aktive lat. Steuern TEUR
Pensionsrückstellungen	1.850	604
sonstige Rückstellungen	856	279
		883
Bilanzposten	Differenz TEUR	passive lat. Steuern TEUR
Anlagevermögen	70	23
		23
		TEUR
aktive latente Steuern		883
passive latente Steuern		23
Überhang aktiver latenter Steuern		860

Aufgrund des bestehenden Wahlrechts hat die Gesellschaft auf eine Aktivierung verzichtet.

4.4 Eigenkapital

Es bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von TEUR 331 aus der Berechnung der Pensionsrückstellungen mit geändertem Zinssatz.

4.5 Pensionsrückstellungen

Unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Zinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre in Höhe von 1,35 % würde sich eine Rückstellung von TEUR 4.495 ergeben. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB beträgt somit TEUR 331.

4.6 sonstige Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen erfasst:

	TEUR
drohende Inanspruchnahme Bürgschaft	670
Verpflichtungen im Personalbereich	2.025
Gewährleistungen	522
Unterlassene Instandhaltungen	217
Archivierungskosten	100
Jahresabschlusskosten	68
sonstige	652
	4.254

4.7 Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten und deren Fälligkeiten sind im folgenden Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

	insgesamt EUR	unter 1 Jahr EUR	1-5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.024.824,92	2.024.824,92	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.000.000,00	3.000.000,00	0,00	0,00
3. sonstige Verbindlichkeiten	1.172.150,42	1.172.150,42	0,00	0,00
- aus Steuern	276.480,16	276.480,16	0,00	0,00

	insgesamt EUR	unter 1 Jahr EUR	1-5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	4,56	4,56	0,00	0,00
- übrige	895.665,70	895.665,70	0,00	0,00
	6.196.975,34	6.196.975,34	0,00	0,00

Von den im Verbindlichkeitspiegel aufgeführten Verbindlichkeiten sind lediglich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch branchenübliche Eigentumsvorbehalte gesichert.

4.8 Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen ausschließlich für verbundene Unternehmen aus gesamtschuldnerischen Verpflichtungen und aus Bürgschaften.

Im Zusammenhang mit Leasingverträgen, die seitens der Tochtergesellschaft Energietechnik Einsal GmbH, Lappersdorf, abgeschlossen wurden, hat die Gesellschaft eine Bürgschaft gegenüber der Leasinggesellschaft abgegeben. Der einzige laufende Vertrag mit selbstschuldnerischer Bürgschaft wurde zum 31.07.2022 gekündigt. Insgesamt sind für die verbleibende Vertragslaufzeit noch Leasingverpflichtungen in Höhe von TEUR 149 zu leisten.

Für das im Verbund mit der Tochtergesellschaft Energietechnik Einsal GmbH, Lappersdorf, und der Enkelgesellschaft EHP GmbH Edelstahl Handel Profile, Illingen, im Rahmen des Cash-Managements geführte Kontokorrentkonto hat die Gesellschaft eine gesamtschuldnerische Bürgschaft gegenüber dem Kreditinstitut abgegeben. Die Verbindlichkeit der Tochtergesellschaft Energietechnik Einsal GmbH beläuft sich zum 31.12.2021 auf TEUR 2.575. Die Enkelgesellschaft EHP GmbH Edelstahl Handel Profile weist zum Stichtag eine Forderung aus dem Cash Pooling aus. Auch insgesamt ergibt sich für das im Verbund geführte Konto zum 31.12.2021 ein positiver Saldo.

Das Risiko der Inanspruchnahme bei der Enkelgesellschaft EHP GmbH Edelstahl Handel Profile wird insgesamt aufgrund der bekannten Bonität dieser Gesellschaft als gering eingeschätzt.

Durch die wirtschaftlich schwierige Lage der Tochtergesellschaft Energietechnik Einsal GmbH wurde die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme zum 31.12.2020 als hoch eingeschätzt. Aus diesem Grund wurde seinerzeit eine Rückstellung in Höhe von TEUR 2.170 gebildet. Aufgrund der im Jahr 2021 getroffenen Maßnahmen ist die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme zum Bilanzstichtag 31.12.2021 gesunken. Für das verbleibende Risiko steht eine Rückstellung von TEUR 670 zur Verfügung. Die Wahrscheinlichkeit einer darüber hinausgehenden Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

5.1 Umsatzerlöse

Die Gliederung der Umsatzerlöse (vor Erlösschmälerungen) nach geographisch bestimmten Märkten und Tätigkeitsbereichen ergibt sich aus der folgenden Aufstellung:

	Inland TEUR	EU TEUR	Drittland TEUR	insgesamt TEUR	%
Warmwalzwerk	22.133	7.495	15.134	44.762	54,4
Stabzieherei	14.935	2.405	10.668	28.008	34,1
Profildraht	6.716	1.236	1.162	9.114	11,1
Handelswaren	0	0	0	0	0,0
Übrige	256	79	0	335	0,4
	44.040	11.215	26.964	82.219	100,0

5.2 sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Abschlussprüfer hat für das Geschäftsjahr 2021 ein Honorar in Höhe von TEUR 33,5 veranschlagt, das in voller Höhe die Abschlussprüfung betrifft.

6. SONSTIGE ANGABEN

6.1 Beschäftigtenzahl

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

Angestellte	69
gewerbliche Arbeitnehmer	169
Auszubildende	21
	259

6.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es liegen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen für die nächsten zwei Jahre wie folgt vor:

	TEUR
2022	28
2023	0

Das Bestellobligo für Investitionsvorhaben hält sich im üblichen Rahmen.

6.3 Anteilsbesitz

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

	Beteiligungs- Quote %	Eigenkapital zum 31.12.2021 TEUR	Jahresergebnis 2021 TEUR
Energietechnik Einsal GmbH, Lappersdorf	100,0	-1.543	-1.524
Einsal East Sp. z o.o., Mikołów, Polen	58,8	1.036	169
Einsal America Corp., Bloomington, USA	100,0	188	83

6.4 Geschäftsführung

Geschäftsführer waren im Berichtsjahr

Herr Dr. Bodo Reinke, Diplom-Kaufmann, Herdecke.

Herr Henryk Leitzke, Diplom-Ingenieur, Hockenheim.

Herr Dr. Reinke ist einzelvertretungsberechtigt, Herr Leitzke gesamtvertretungsberechtigt.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wird nach Maßgabe des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

6.5 Angaben zum Konzern

Die Gesellschaft ist ein Konzernunternehmen der CATHO GmbH & Co. KG, Herdecke, die gleichzeitig oberstes Mutterunternehmen ist.

6.6 Angaben zum befreienden Konzernabschluss

Die Gesellschaft nimmt für den Jahresabschluss zum 31.12.2021 die Befreiungsmöglichkeit gemäß § 291 HGB in Anspruch. Der befreiende Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurde von der CATHO GmbH & Co. KG, Herdecke, aufgestellt. Im Falle der Offenlegung ist er im Bundesanzeiger einzusehen.

6.7 Derivative Finanzinstrumente, Bewertungseinheiten

Zur Absicherung des Risikos aus Fremdwährungsgeschäften werden fallweise für die erwarteten Fremdwährungszu- oder -abflüsse Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich um Mikro-Hedges. Es bestehen Devisentermingeschäfte, mit denen TUSD 5.328 und TGBP 585 zum 31.12.2021 auf Termin veräußert wurden. Der Zeitwert beträgt zum 31.12.2021 TEUR 5.270.

6.8 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung für den Bestand der Walzwerke Einsal sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

6.9 Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 5.462 auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachrodt, den 31.05.2022

Walzwerke Einsal GmbH

Dr. Reinke, Geschäftsführer

Leitzke, Geschäftsführer

Der Jahresabschluss wurde am 15.06.2022 von der Gesellschafterversammlung festgestellt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Walzwerke Einsal GmbH, Nachrodt

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Walzwerke Einsal GmbH, Nachrodt, - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Walzwerke Einsal GmbH, Nachrodt, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
 - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hagen, den 2. Juni 2022

WUP Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Lingnau, Wirtschaftsprüfer
Köster, Wirtschaftsprüfer
